

Ökonomie und Ethik



Vortrag von
Erny Gillen, Luxemburg

Das Krankenhaus



Ein Testfall für
die Humanität und Solidarität
der ganzen Gesellschaft

Kräfte, die das Krankenhaus bewegen

- Krankheit
- Gesundheit (+ therapeutisches Team)
- Medizinisches Können und Geld
- Politik (des Staates und des Trägers)

Rekonstruktion an einem aristotelischen Modell

- Material-ursache
- Form-ursache
- Wirk-ursache
- Zweck-ursache

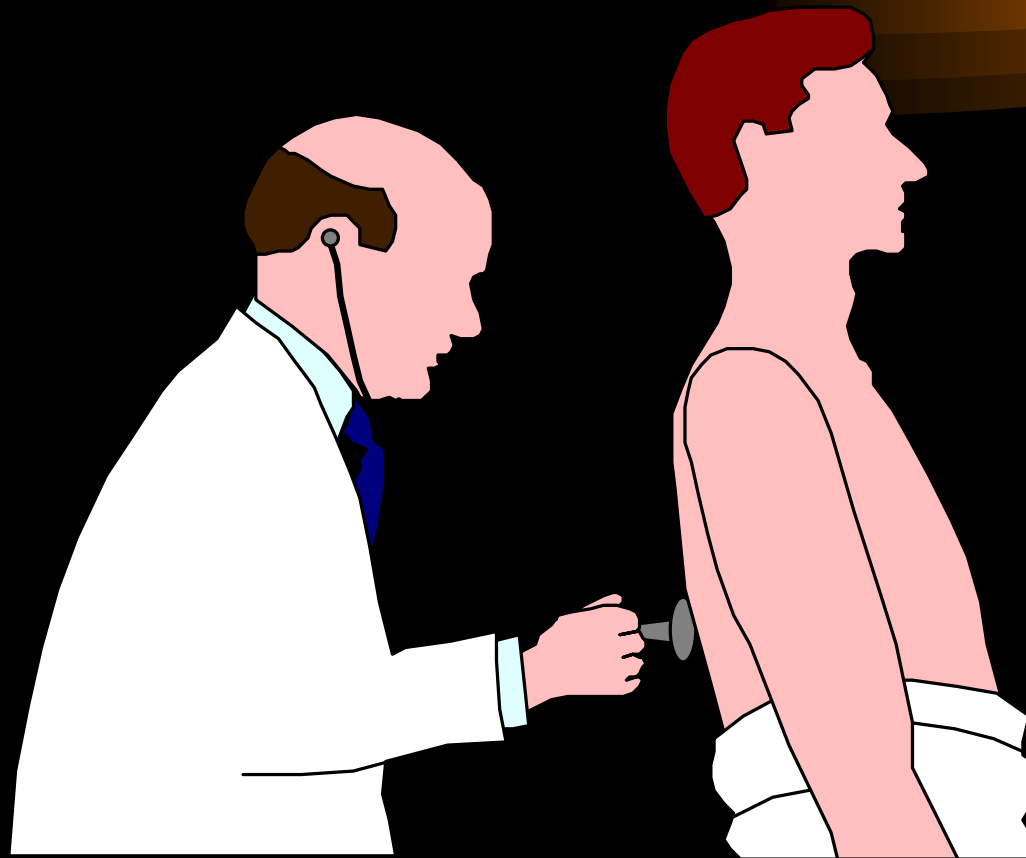
Rekonstruktion an einem aristotelischen Modell

- Material-ursache --> Marmorblock
- Form-ursache --> Geistiges Modell
- Wirk-ursache --> Werkzeuge
- Zweck-ursache --> “Denkmal” (Sinn)

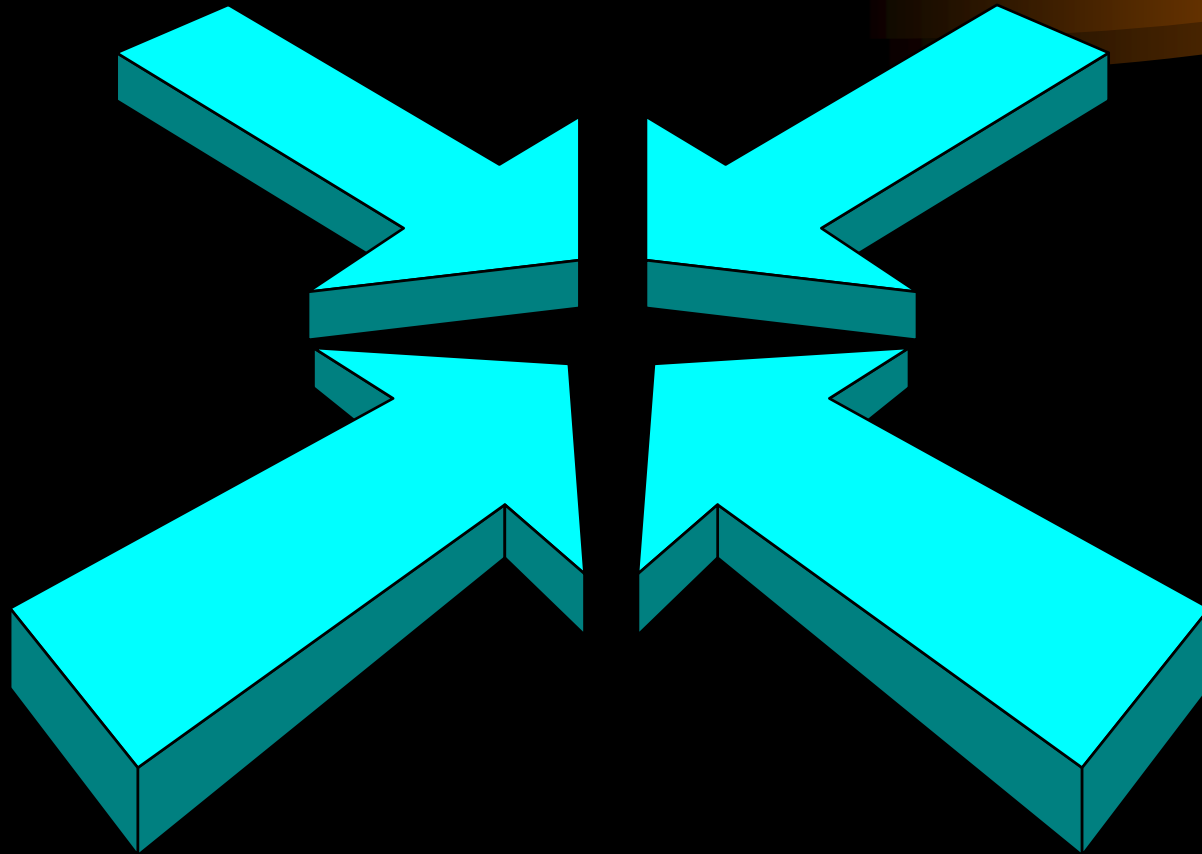
Anwendung auf das Krankenhaus

- Material-ursache --> Krankheit
- Form-ursache --> Gesundheit
- Wirk-ursache --> Können/Geld
- Zweck-ursache --> Politik

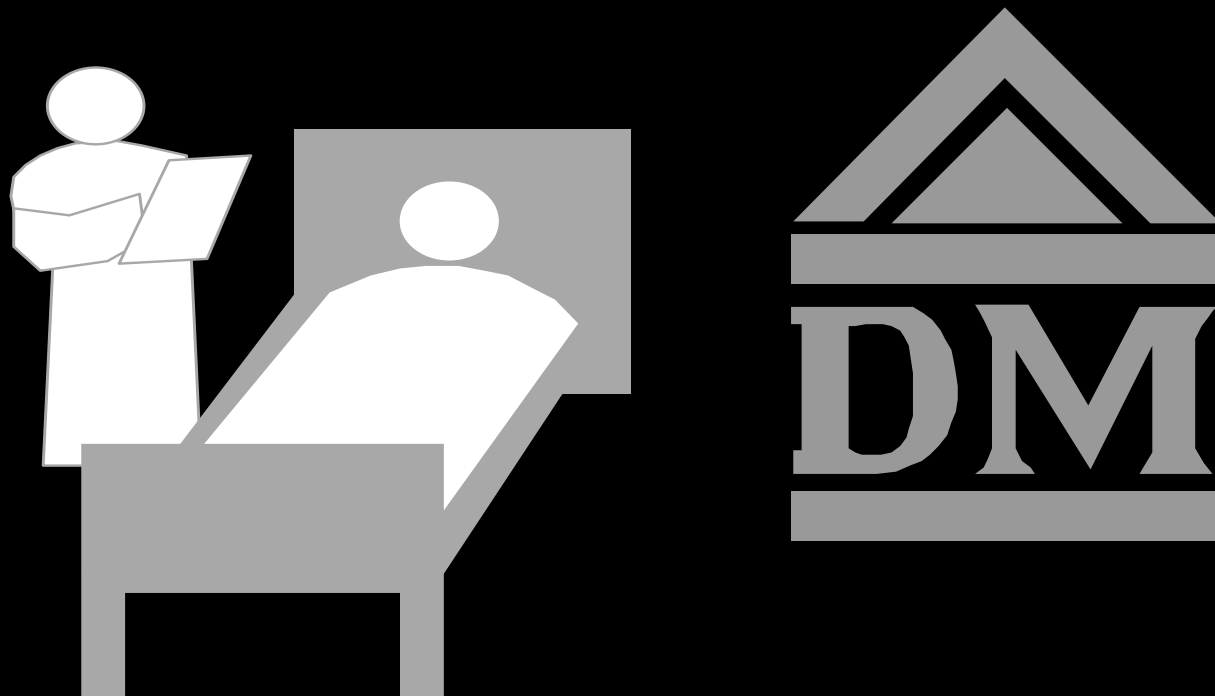
Materialursache: Krankheit



*Formursache: Gesundheit
und therapeutisches Team*



*Wirkursache:
medizinisches Können und
wirtschaftliche Ressourcen*

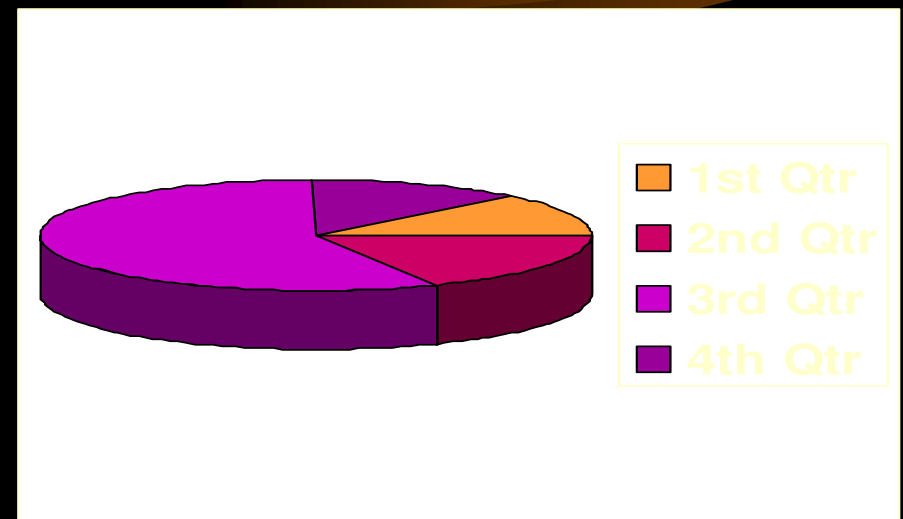


Zweckursache: Politik des Staates und der Träger



Kräfte-Ausgleich im Streitgespräch

- Patientenwille
- das medizinisch Machbare
- das wirtschaftlich Machbare
- eine gerechte Gesundheitspolitik



Für eine gesunde Politik
Verteiler: “Gerechtigkeit”

- Besitzstandsgerechtigkeit
- Leistungsgerechtigkeit
- soziale Gerechtigkeit als
 - Bedürfnisgerechtigkeit
 - Chancengerechtigkeit (-gleichheit)

Fazit



Gerechtigkeit muß gesprochen werden!
Politische Verantwortung tut Not!

Das Krankenhaus als Regulativ

Im Augenblick sieht es leider so aus, als wäre die Politik nicht in der Lage, die Last der Entscheidung (für wieviel Gesundheit die Gesellschaft beim Einzelnen aufzukommen hat) zu tragen. Demnach bliebe die Verantwortung bei der **Zwischeninstanz Krankenhaus** liegen, will man den Entscheidungsdruck nicht beim “Betroffenen” belassen.

“Meta-medizinische” Verantwortung im Krankenhaus

- Neue personelle und ideelle Mittel sind nötig.
- Das ethische Komitee könnte eine Art demokratisches Laboratorium werden, wo auf mittlerer Ebene Verantwortung von oben (Politik) und unten (konkreter Fall) gemeinsam geteilt und getragen würde.

Christl. Umgang mit den Konsequenzen der “Gerechtigkeit”

- “Selbst wenn der Mensch alles erhielte, was er nach der Gerechtigkeit zu erhalten hat, bliebe immer noch ein weites Feld für die Liebe” (QA 137).
- Die Haltung der Epikie (kluge/flexible Reaktion auf den konkreten Fall angesichts sozial-gerechter Vorgaben).

Christl. Umgang mit den Konsequenzen der “Gerechtigkeit”

- Die Option für die Armen
- Alternative Wege der Finanzierung im Rahmen politisch-demokratisch definierter Gerechtigkeitsparameter
 - keine Dumping-Angebote (Löhne, Preise, ...)
 - freiwillige Selbstbesteuerung
 - in Zusammenarbeit mit anderen Trägern

Zur größeren Gerechtigkeit - für eine gesunde Hoffnung

Das Streben nach mehr Gesundheit und mehr Gerechtigkeit darf sich nicht am Machbaren oder Finanzierbaren messen. Sein Maß ist vielmehr das je Vernünftige oder je Sinnvolle - wie es beispielsweise in zu gründenden ethischen Komitees pluralistisch und pluridisziplinär zu ermitteln wäre.